

Aktion gegen zu tiefe Frauenlöhne

Im Kanton Glarus verdienen Frauen 21 Prozent weniger als Männer. Darauf verweist die Gleichstellungskommission mit Blick auf «Equal Pay Day» vom Freitag, zu dem sie am Samstag, 12. März, auf dem Rathausplatz informiert.

Glarus. – Das Datum des 11. März für den «Equal Pay Day», den Tag der Lohngleichheit von Frau und Mann, ist nicht zufällig gewählt. Denn bis zu diesem Tag müssten Frauen durchschnittlich über das Jahresende hinaus arbeiten, um gleich viel zu verdienen wie Männer. An diesem Tag wird an verschiedenen Standorten mit diversen Aktionen auf diese Lohndifferenz aufmerksam gemacht.

Unter dem Schweizer Schnitt

Die Gleichstellungskommission des Kantons Glarus möchte am Samstag, 12. März, die Glarnerinnen und Glarner auf die Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern hinweisen. In der Ostschweiz und somit auch im Kanton Glarus beträgt sie 21 Prozent und ist somit höher als in der übrigen Schweiz mit 19 Prozent.

Die Faktoren, die diese Lohndifferenz ausweisen, sind nicht immer eindeutig zuzuordnen, doch bleibt der Zustand im Lohnwesen unverändert.

Aktuelle Zahlen werden im Jahr 2012 publiziert, doch es werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Diskriminierung ist gesetzeswidrig

60 Prozent der Lohndifferenz können mit objektiven Faktoren erklärt werden. So verfügen Frauen oft über eine kürzere

Ausbildung und Erwerbserfahrung. Sie sind in höheren Funktionen noch immer untervertreten und wählen überwiegend typische «Frauenberufe», die ein niedrigeres Lohnniveau aufweisen. Ein Grund dafür ist, dass Frauen nach wie vor hauptsächlich für Haus- und Familienarbeit sowie Kindererziehung zuständig sind. 40 Prozent der Lohndifferenz basieren aber auf nicht erklärbaren Merkmalen. Man geht von einer Lohndiskriminierung aus, die nach Verfassung und Gesetz untersagt ist. Es besteht Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. (mitg)

Die Gleichstellungskommission steht am Samstag, 12. März, von 8 bis 12 Uhr, auf dem Rathausplatz Glarus zur Verfügung.